Bei den schweizerischen gemeinnützigen Frauen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 13

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tigung zu den Vorarbeiten zu einer Statutenrevision. Die Versammlung stimmt den Anträgen der Direktion einstimmig zu.

Als neues Mitglied in die Direktion wird an Stelle des Herrn Dr. von Gonzenbach in offener Abstimmung einhellig gewählt Herr Dr. Sutter aus St. Gallen und die Einladung des Zweigvereins Appenzell J.-Rh., die nächste Jahresversammlung in Appenzell abzuhalten, mit Akklamation angenommen.

Der interessanten und durchaus würdigen Sitzung schloß sich ein währschaftes Bankett im berühmten „Bären" an, an welchem Nationalrat Dr. Rikli die Gäste herzlich willkommen hieß und der Präsident, Herr Nationalrat Iselin, mit warmen Worten die anwesenden Damen begrüßte. Eine Breackfahrt nach dem lauschigen St. Urban, allwo die wunderbar geschnitzten Chorstühle gerechte Bewunderung hervorriefen, schloß den Tag. Und nun vorwärts in neue Arbeit, damit wir das nächste Jahr in Appenzell von weiterm Blühen und Gedeihen unseres Roten Kreuzes erzählen können.

Bei den schweizerischen gemeinnützigen Frauen.

Noch eine Delegiertenversammlung. — Wir leben in der Hochsaison der Delegiertenversammlungen. Kaum war die Rot-Kreuz-Tagung vorbei, so hielt der Gemeinnützige Frauenverein der Schweiz seine Jahresversammlung in Schaffhausen ab. Es war eine imponierende, gewaltige Vereinigung. In der hochgelegenen hübschen Steigkirche waren über 430 Delegierte und Gäste vereinigt. Ein wehmütiger Zug lag über der Tagung, als alle die anwesenden Damen über dem vor der Kanzel erhöhten Podium das grünumrankte Bild der verstorbenen Präsidentin, der so verehrten Frau Coradi-Stahl, erblickten. In jugendlich feurigen Worten gedachte ihrer die greise Frau Professor Stocker in einem überaus schönen, ja klassischen Nachruf. Orgel und Weihegesang begleiteten die erhebende Feier.

Was wollen alle die Frauen? werden Fernstehende fragen. Das hat in seiner Einleitung Herr Dr. Nagel, Pfarrer in Schaffhausen, in trefflichen Worten gesagt: «Où est la femme?» Hier wird sie gefunden, wo für Volkswohl gesorgt wird, hinter all den schönen Werken, von denen uns die Tagung Kunde brachte, stand die Schweizerfrau und wenn man alle die Berichte hörte über das Weben und Wirken, das still aber emsig seine Blüten treibt, so muß man billig staunen und anerkennen, wie sehr es den Frauen gelungen ist, in unserm Vaterlande gewaltig mitzuwirken am Werke der Fürsorge — und das alles, ohne daß sie das Frauenhafte verlernt und in unweibliche Emanzipation geraten.

Jahresbericht und Jahresrechnung zeugten von dieser gewaltigen Arbeit. Dann folgte ein äußerst fleißiges, gründliches Referat von Frl. Bünzli aus St. Gallen über Frauen- und Kinderschutz. Mit lebendiger Deutlichkeit hat sie gezeigt, wo es not tut. Mit großer Akklamation wurde sodann Frl. B. Trüssel in Bern als neue Präsidentin gewählt. Die erste Sitzung, die von 10 bis 2 Uhr gedauert hatte, fand ihre Fortsetzung in einem Riesenbankett im Vereinshaus Fäsenstaub. Hier waren es namentlich die in verschwindender Zahl anwesenden Herren, die den Damen im Reden den Rang streitig zu machen versuchten. Der Abend versammelte die ganze Gemeinde im Schweizerhof in Neuhausen, wo der hochgehende Rheinfall in der magischen Beleuchtung einen überwältigenden, unvergeßlichen Anblick bot, den keine der dort Anwesenden wohl je vergessen wird.

Am nächsten Morgen nahmen die Verhand-

lungen schon früh ihre Fortsetzung. Frau Thut-Moser referierte sehr interessant über die Gartenbauschule Niederlenz. Kurz, klar und mit lebhaftem Verständnis sprach Frl. Baumberger aus Langenthal über die Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes in Langenthal, an welche sie abgesandt worden war, und empfahl den Damen, sich am Verkauf der diesjährigen Bundesfeierkarten zu beteiligen. Sie wurde darin von Frau Prof. Stocker in feuriger Weise unterstützt. Sodann schilderte die neugewählte Präsidentin, Frl. B. Trüssel, in recht ausführlicher Weise ihre Eindrücke über die Berliner Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf" und über den Frauenkongreß. Nun folgte, schon bei ihrem Erscheinen lebhaft applaudiert, Frl. Dr. Heer mit ihrem Referat über die Pflegerinnenschule und das Frauenspital Zürich und bat in eindringlichen Worten um Unterstützung. Noch folgten die Referate von Frau Monneron über Tuberkulosebekämpfung und von Frau Artweger über Wohlfahrtsmarken. Als nächster Versammlungsort wurde Aarau bestimmt. Noch einmal versammelte das Vereinshaus im Fäsenstaub die Tagenden zum Mittagsmahl und damit nahm eine Delegiertenversammlung ihr Ende, die uns gezeigt hat, wie Großes in vernünftiger Dezentralisierung unsere Frauen leisten. Daß wir bei den gemeinnützigen Damen übrigens nicht nur guten Willen und Erfolg zu verzeichnen haben, sondern daß ihre Bestrebungen durch rege Begeisterung getragen sind, bewies uns übrigens die überaus herzliche Aufnahme durch die Sektion Schaffhausen, deren wir auch an dieser Stelle mit aufrichtigem Dank Erwähnung tun wollen.

Aus dem Vereinsleben.

Samariterinnenverein Degersheim. Sonntag den 2. Juni fand in hier die Schlußprüfung des am 27. Februar begonnenen Krankenpflegekurses statt. Leiter des Kurses war Herr Dr. Bär und als Hülfslehrer wirkte W. Frischknecht. Als Vertreter des Roten Kreuzes und des Samariterbundes war Herr Dr. Wille aus Flawil anwesend. Weiter waren vertreten der tit. Gemeinderat, Schulrat und der Krankenpflegeverein Degersheim. Am Anfang hatte der Kurs 20 Teilnehmerinnen (Damen) zu verzeichnen, von denen die meisten schon einen Samariterkurs besucht hatten und die Mehrheit dem Samariterverein angehören. Während dem Kurs waren zwei Austritte zu verzeichnen, einer wegen Gesundheitsrücksichten und der andere infolge Krankheitsfall in der Familie. Somit machten die Schlußprüfung 18 Damen, an welche sämtliche die Ausweiskarte erteilt wurde. Nach beendeter Prüfung richtete Herr Dr. Wille noch einige kurze Worte an die Teilnehmerinnen und sprach sich sehr befriedigend über das Ergebnis aus. Wir wollen aber nicht allzu stolz sein auf das Lob, ist es ja ein Examen, das kein zu hohes Wissen erfordert und zudem hat die Höflichkeit gegenüber den Damen auch noch ein weniges zu sagen. Unsere Aufgabe ist nun vielmehr, das, was gehört und gelernt wurde, suchen zu behalten und die Kenntnisse noch mehr zu erweitern. Wir sprechen auch an dieser Stelle dem Kursleiter, Herrn Dr. E. Bär, der sämtliche Uebungen leitete, den aufrichtigsten Dank aus. Durch diesen Kurs erhielt der Samariterinnenverein einen Zuwachs von sechs Mitgliedern.

Am abend fand noch eine bescheidene Schlußfeier im Saale zur „Krone" statt. Nach einem gemeinschaftlichen Nachtessen kam die Gemütlichkeit im Tanzen, in Deklamationen und im Gesang zu ihrem vollen Rechte und fand somit alles seinen günstigen Abschluß.

W. F.

Winterthur. Unter dem Namen „Samariterverband Winterthur und Umgebung" hat sich am 28. April a. c. ein Verband konstituiert, welchem zum Teil die Samaritervereine Hettlingen, Elgg, Kempthal, Neftenbach, Räterschen und der Militärsanitätsverein Winterthur angehören. Zweck derselben ist: Regelung des Verkehrs und des Hülfslehrerwesens unter sich und Erleichterung der Organisation gemeinsamer Feldübungen und Vorträge.

Die Geschäftsleitung liegt vorläufig einem dreigliedrigen Vorstand ob. Präsident: Hermann Büchi, Sanitätsverein Elgg; Aktuar: Karl Schaub, Militär-